



## Mit Buntstiften gegen den Stress

**Freizeit** Malbücher für Erwachsene liegen im Trend. Ute Patel-Mißfeldt hat eines für Katzenliebhaber entworfen. Tom Gehrke hat sich einer Zielgruppe gewidmet, die bisher eher vernachlässigt wurde: Männer

VON DOROTHEE PFAFFEL

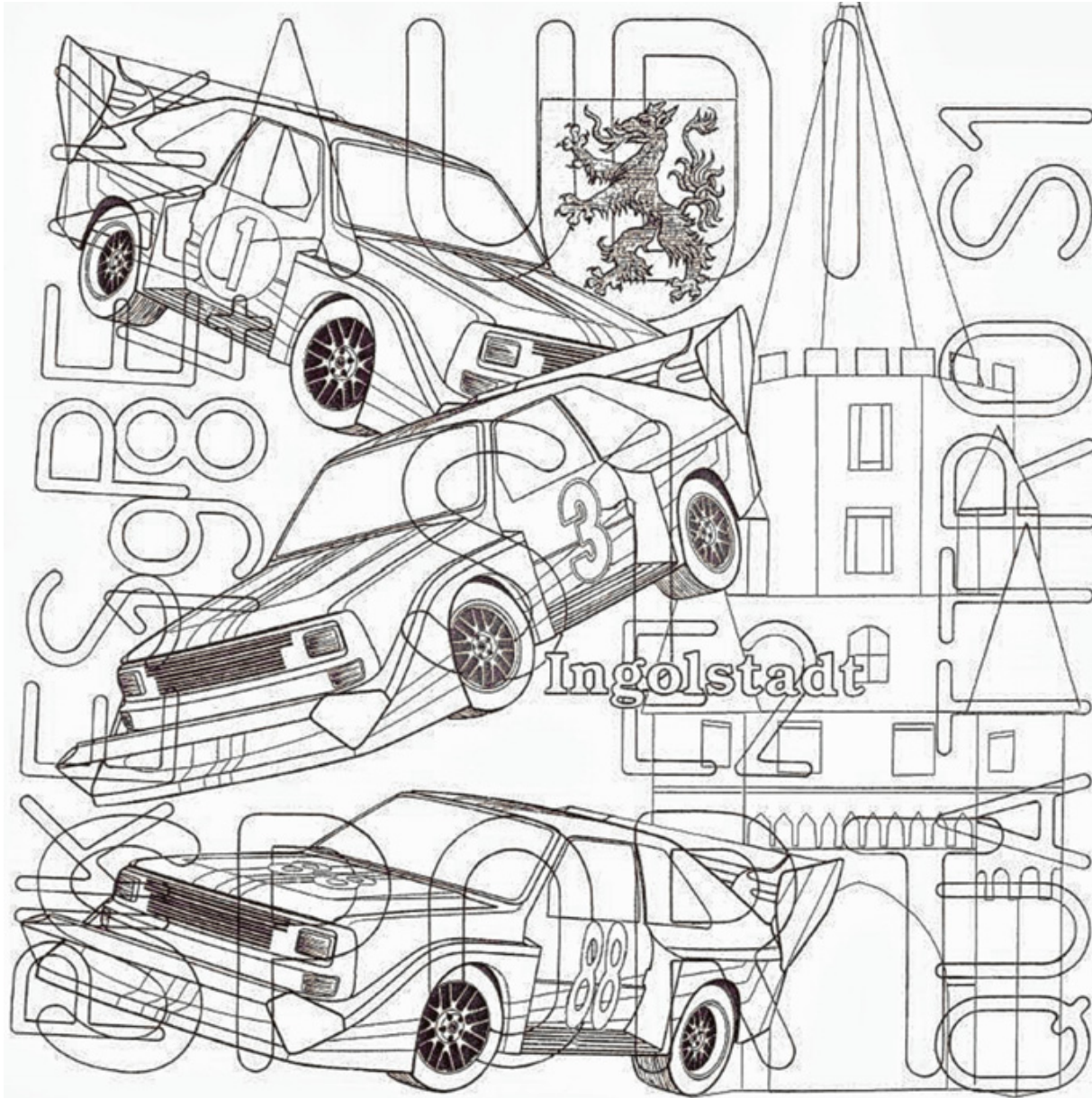
**Neuburg** Sie wollen sich entspannen, haben aber keine Lust auf Yoga oder autogenes Training? Vielleicht hilft Ihnen ja ein Malbuch. Ausmalbücher für Erwachsene sind inzwischen nicht nur gesellschaftlich akzeptiert, sie sind sogar hip. Nun haben auch die Neuburgerin Ute Patel-Mißfeldt und der Egweiler Thomas Gehrke ein Malbuch herausgebracht. Bei der einen geht es um Katzen, beim anderen um Autos.

„Miau – Liebenswerte Katzenkarikaturen“ heißt Patel-Mißfeldts Werk. Darin abgebildet sind Katzen, vermenschlicht, in „Szenen aus dem täglichen Fantasieleben“, wie die Künstlerin selbst sagt. Warum gerade Katzen? „Ich mag sie einfach so gerne.“ Und damit dürfte sie bei Weitem nicht alleine dastehen – gehören Katzenvideos auf der Internet-Plattform Youtube doch zu den am häufigsten geklickten Videos überhaupt.

Ungefähr ein halbes Jahr ist Patel-Mißfeldt immer wieder an dem Malbuch gesessen. Vorlagen zu zeichnen ist für sie nicht neu. Schon vor vielen Jahren habe sie das für ihre Kinder, Neffen und Nichten gemacht, erzählt sie. Prinzessinnen für die Mädchen, Burgen und Autos für die Buben. Die Interessen sind da nämlich verschieden.

Das weiß auch Dekorationsmaler Tom Gehrke. Mit seinem Malbuch wollte er speziell Männer ansprechen. Er selbst liebt Autos, Motorräder und Vespas. Also standen die Motive für ihn schnell fest, zumal das Automobil im vergangenen Jahr einen runden Geburtstag feierte. „130 Jahre Automobil – Ein Ausmalbuch zum Entspannen“ lautet der Titel seines Werks. Mercedes, Porsche, Aston Martin, Ferrari, Jaguar, BMW, VW, Audi und noch weitere Marken sind vertreten. Auch ein paar James-Bond-Modelle sind darunter. Nur die Fahrzeuge zu zeichnen, wäre Gehrke allerdings zu langweilig gewesen. Also hat er Wahrzeichen, Symbole und Schriftzüge, die er damit verbindet, dazu gemalt oder als geometrische Figuren darüber gelegt. Herausgekommen ist ein Buch voller gezeichneter Collagen, die von kurzen, unterhaltsamen Texten mit witzigen Anekdoten statt harter Fakten begleitet werden. Wie Patel-Mißfeldt hat auch Gehrke fast ein halbes Jahr an dem Malbuch gearbeitet.

Obwohl die Motive in den Büchern unterschiedlicher kaum sein



Dies ist eines der zahlreichen Motive, die in Tom Gehrkes Malbuch „130 Jahre Automobil – Ein Ausmalbuch zum Entspannen“ abgebildet sind. Es zeigt typische Symbole für die Stadt Ingolstadt und den Audi Sport Quattro S1. Grafik: Tom Gehrke



Ute Patel-Mißfeldt hat das Malbuch „Miau – Liebenswerte Katzenkarikaturen“ entworfen.



Hier sitzt Tom Gehrke in Egweil auf seiner blauen Vespa. In der Hand hält er sein Malbuch. Fotos: Dorothee Pfaffel

könnten, verfolgen die Künstler damit doch dasselbe Ziel: Die Menschen, die die Bilder ausmalen, sollen dabei den Alltag vergessen und entspannen. „Sie sollen ihre Gedanken sammeln und sich rein auf das Bild konzentrieren“, erklärt Gehrke. Nur so könnten sie alles entdecken, was sich in seinen Collagen versteckt. Der Neuburgerin ging es in ihrem Buch auch noch um etwas anderes: „Ich habe die Komponente Lachen mit hineingezeichnet. Ich bin mir sicher, die Menschen werden bei meinen Karikaturen oft lachen.“ Ihr selbst sei es beim Zeichnen schließlich genauso ergangen. Katzen, lachen und malen – Patel-Mißfeldts Meinung nach eine unschlagbare Kombination, die Herzinfarkt, Bluthochdruck und diversen anderen Krankheiten vorbeugt.

Ob ein Malbuch tatsächlich eine so durchschlagende Wirkung haben kann, sei dahingestellt. Doch auch Psychologen sind durchaus der Ansicht, dass Ausmalen entspannen kann: „Man gibt Entscheidungen ab, folgt einer klaren Vorgabe und hat keinen Leistungsdruck“, sagt Susanne Pohl, eine in Neuburg ansässige Psychologin und Künstlerin. Hinzu komme, dass das Ergebnis und die verwendeten Farben meist als schön empfunden werden. Außerdem weckten Malbücher die Erinnerung an friedliche Momente in der Kindheit. Insbesondere das Malen mit Bunt- oder Filzstiften sei etwas sehr strukturiertes und Kontrolliertes und vermittele ein Gefühl von Sicherheit. All das könne beim Menschen dazu führen, dass er Spannungen abbaue, erklärt die Psychologin. Allerdings gebe es durchaus auch Erwachsene, die sich darauf nicht einlassen können, die keinen Sinn darin sehen und deshalb ungeduldig werden. Das seien Menschen, die dann eher über eine körperliche Aktivität, wie zum Beispiel Sport, geistig zur Ruhe kommen könnten. Pohl: „Jeder muss das finden, was zu ihm passt. Man sollte es einfach ausprobieren, vorher weiß man es nicht.“

**Info** Die Bücher sind im Angelika Lenz Verlag erschienen. Das Malbuch von Tom Gehrke kostet 16,95 Euro. Es ist in Neuburg bei „Isabell Patell Ideenquell“ und in der Buchhandlung Rupprecht erhältlich, in Ingolstadt bei Hugendubel. Das Malbuch von Ute Patel-Mißfeldt kostet 18,90 Euro und kann ebenfalls bei „Isabell Patell Ideenquell“ erworben werden. Die Bücher können auch im Internet über Amazon bestellt werden.

## Ausmalen ist männlich

Neulich am Grantlerleck saß ein Mann. Er war offensichtlich hochgewachsen, kauerte aber im Schneidersitz auf dem Stein vor dem Bücherturm. Auf seinem Schoß lag ein Buch, vertieft schien er etwas reinzuschreiben. Dabei pfiff er fröhlich vor sich hin, schaute hin und wieder auf das strahlende Blau des Himmels und widmete sich wieder seinem Buch.

Herrlich, ein Freigeist! Schreibt sicher an einem Roman, dachte sich ein sehr alter Mann beim Vorbeigehen und fragte, was er da tue. „Ich male Autos aus“, antwortete der Mann, der den Grantlerstein für sich vereinnahmt hatte. „Gerade habe ich einen Ford Mustang grün ausgemalt, für einen Autoliebhaber wie mich ist es das Größte.“ Kopfschüttelnd entgegnete der Greis, dass er das nicht glauben könne. „Wie kindisch! Mein Enkel malt Tierbilder und Autos. Aber du, du bist doch kein Kind mehr.“ Ein richtiger Mann gehe eine Runde bolzen oder treffe sich mit seinen Freunden im Biergarten, wenn er frei hat. „Aber Bilder ausmalen? Das würde mir im Lebtag nicht einfallen“, sagte der alte Mann mit Nachdruck.

Das höre er oft, entgegnete der Autoliebhaber. „Aber wissen Sie, ich habe einen sehr stressigen Job. Ich stehe täglich unter Druck, Familie, Kunden und Mitarbeitern gerecht zu werden. Ausmalen beruhigt mich sehr. Seitdem ich dieses Hobby habe, bin ich viel ausgeglichener.“ Und überhaupt sei das derzeit ein riesiger Trend. Sehr viele Erwachsene – egal ob Männer oder Frauen – greifen zu Buntstiften, malen Unterwasserwelten, einen Zauberwald oder eben Autos aus.

Der Greis verstand die Welt nicht mehr. Er überlegte eine Weile und setzte noch einmal an: „Stress kannst du doch nur abbauen, wenn du dich sportlich richtig verausgabst. Und du sitzt nur rum und malst stupide Autos aus.“ Das sei auf Dauer eintönig. „Und mir scheint auch, dass du nicht sonderlich talentiert bist. Über etliche Linien hast du gemalt!“, schloss der Greis gehässig ab. Der Mann auf dem Grantlerstein hörte sich das an und seufzte. Diese Debatte habe er schon etliche Male geführt. Die Kritiker könne er nicht bekehren, aber zu den übermalten Linien sagte er nur eins: „Meine Bilder müssen nicht perfekt werden. Das Ergebnis wird immer schön bunt sein. Und nun gehen Sie mir bitte aus der Sonne. Ich möchte mich auch an dem guten Wetter erfreuen, oder ist das etwa auch nicht männlich genug?“

Die Grantler

## Jeder siebte Flüchtling ist untergetaucht

**Asyl** In den vergangenen beiden Jahren haben sich im Landkreis 163 Asylbewerber dem Zugriff der Behörden entzogen. Viele tun das nach Ablehnung ihres Asylantrages, es gibt aber auch andere Gründe

VON NORBERT EIBEL

**Neuburg-Schrobenhausen** Exakt 163 Flüchtlinge sind seit Januar 2015 allein im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen untergetaucht. Bedenkt man, dass sich zum Stand 31. Januar 2017 nach Angaben des Landratsamts 1112 Menschen mit Fluchthintergrund hier aufhalten, entzieht sich rein rechnerisch jeder Siebte dem Zugriff der Behörden. Einige der Abgetauchten versuchten so, einer möglichen Abschiebung zu entgehen, andere hofften auf eine neue Chance in anderen Teilen Europas, erklärt Emmy Böhm, Leiterin des Sachgebiets Ausländerwesen. Von anderen Asylsuchenden wisse sie, dass diese Leute bevorzugt nach Schweden oder in die Niederlande weiterzögen.

Stellt die Ausländerbehörde fest, dass eine Person untergetaucht ist, informiert sie die Polizei. Der Gesuchte wird dann national zur Fahndung ausgeschrieben. Bei 51 von den aus dem Landkreis verschwundenen Flüchtlingen ist der Asylantrag rechtskräftig abgelehnt worden. Sechs Personen gelten als unbegleitete Minderjährige und bei 106 Personen läuft das Verfahren noch, legt Emmy Böhm die Zahlen offen. Es komme auch vor, dass Menschen mit hoher Bleibewahrscheinlichkeit verschwinden, erinnert sie sich an einen konkreten Fall: „Wir hatten eine syrische Familie mit hoher Bleibeperspektive, die sind zu Angehörigen gekommen. Doch es hat ihnen offenbar nicht behagt, wie die hier gewohnt haben und die Leute sind dann weiter nach Schweden gegangen, wo sie anerkannt worden sind.“

Die Rechtslage sieht so aus: Die Behörden prüfen im Zuge der Erkennungsdienstlichen Behandlung die Identität. Dabei kommt nicht selten ans Licht, dass die Angaben nicht korrekt sind. Erst kürzlich hatte Emmy Böhm so einen Fall auf dem Schreibtisch. Bei einem angeblichen Syrer hatte sich herausgestellt, dass die vorgeblichen Daten völlig falsch waren. Nach Abschluss des Asylverfahrens erhalten die Bewerber einen Bescheid vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), in dem die Entscheidung mitgeteilt wird. Fällt der negativ aus, besteht die Möglichkeit, dagegen zu klagen. „Die Abgelehnten tun das fast alle. Die es nicht tun, liegen im Promillebereich“, weiß die Behördenleiterin. Nicht umsonst sind die zuständigen Verwaltungsgerichte angesichts einer wahren

Klagenschwemme von Asylbewerbern zunehmend überlastet.

Die Motivation der Abgetauchten kann Emmy Böhm verstehen, obwohl sie so ein Verhalten natürlich nicht gutheißen darf. Die Menschen entzogen sich den Behörden, weil ihnen eine Ablehnung die Zukunftsperspektive raube. Sie sind nämlich verpflichtet, die Bundesrepublik freiwillig zu verlassen, sonst droht die Abschiebung. Doch beides ist ohne gültige Reisedokumente nicht möglich. Die Personen müssen sich die Papiere also beschaffen. Es gibt aber Ausnahmen: Liegt eine rechtskräftige Ablehnung vor, ist eine Abschiebung jedoch aus rechtlichen Gründen nicht möglich, erhalten die Personen eine Duldung. Dabei handelt es sich um keinen Aufenthaltstitel, sondern lediglich um eine Aussetzung der Abschiebung.

Die Entscheidung darüber, ob diese Menschen hierzulande arbeiten dürfen, liegt dann im Ermessen der zuständigen Behörde. Für die Betroffenen ist das eine wichtige Entscheidung, denn zu arbeiten eröffnet eine der wenigen Möglichkeiten, trotz Ablehnung eine Perspektive zu haben. Eine neue Facette ist die Ausbildungsduldung. Der Gesetzgeber hat mit dem Integrationsgesetz die sogenannte „3+2-Duldung“ geschaffen. Auf Druck der Wirtschaft wurde beschlossen, dass Azubis für die Dauer der Ausbildung und zwei weitere Jahre zur Ausübung des erlernten Berufs in Deutschland bleiben dürfen. Weil diese Regelung aber erst seit vergangem August gilt, liegt die Zahl dieser Fälle im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen derzeit noch bei Null.

### Kontakt

**In Neuburg von 9-17 Uhr:**  
Lokalredaktion:  
Telefon 08431/6776-50  
Fax-Lokalredaktion: 08431/6776-51

**Unsere Servicenummer von 8-20 Uhr:**  
Anzeigen:  
Telefon 08431/6776-90  
Abonnement:  
Telefon 08431/6776-80

E-Mail: redaktion@neuburger-rundschau.de  
Internet: www.neuburger-rundschau.de

**Zentralredaktion Augsburg:**  
Chefredaktion: 0821/77-2033  
Bayern, Politik: 0821/77-2054  
Sport: 0821/77-2140